

Abhandlung

Plattformgenossenschaften: Perzeption und Diskurs im Kontext der Plattformökonomie – Einordnung anhand einer systematischen Literaturrecherche

Platform cooperatives: Perception and discourse in the context of the platform economy – classification based on a systematic literature research

Philip Kaiser, Anselm Balk, Michaela Schaffhauser-Linzatti*

<https://doi.org/10.1515/zfgg-2023-0002>

Zusammenfassung: Die Plattformökonomie hat sich als irreversible Entwicklung im Austausch von Waren, Dienstleistungen und Informationen in der digitalen Welt etabliert. Anfangs als transparentes Instrument des direkten Kontaktes unter Ausschaltung von Intermediären und somit Transaktionskosten befürwortet, werden nun ihre Schattenseiten wie einseitige Marktmacht und Marktverzerrung sichtbar. Plattformgenossenschaften können aufgrund ihrer Konzeption eine Alternative darstellen. Um die akademische Rezeption der Möglichkeiten und Herausforderungen sowie die Abgrenzung der Plattformgenossenschaft zu gewinnmaximierenden Plattformunternehmen aufzuzeigen, widmet sich dieser Aufsatz anhand einer systematischen Literaturrecherche einer quantitativen und qualitativen Analyse in Hinblick auf wirtschaftliche, soziale und rechtliche Unterscheidungskriterien. Er stellt dabei gewinnmaximierende Plattformen den Plattformgenossenschaften gegenüber und ermöglicht dadurch sowohl eine Systematisie-

***Kontaktpersonen:** **Philip Kaiser**, Universität Wien, Wasagasse 12/2/1, 1090 Wien, Austria, E-Mail: philip.kaiser@live.de

Anselm Balk, Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude D1, 4. Stock, 1020 Wien, Austria, E-Mail: anselm.balk@wu.ac.at

Prof. Michaela Schaffhauser-Linzatti, Universität Wien, Wasagasse 12/2/1, 1090 Wien, Austria, E-Mail: michaela.linzatti@univie.ac.at

zung des Verständnisses von Plattformgenossenschaften als auch ein Aufzeigen aktueller Forschungslücken.

Abstract: The platform economy has established itself as an irreversible development in the exchange of goods, services and information in the digital world. Initially advocated as a transparent instrument of direct contact with the elimination of intermediaries and thus transaction costs, its downsides such as one-sided market power and market distortion are now becoming apparent. Due to their conception, platform cooperatives can represent an alternative. In order to show the academic reception of the possibilities and challenges as well as the differentiation of platform cooperatives from profit-maximizing platform companies, this paper is dedicated to a quantitative and qualitative analysis with regard to economic, social and legal differentiation criteria based on a systematic literature review. It compares profit-maximizing platforms with platform cooperatives and thus enables both a systematization of the understanding of platform cooperatives and an identification of current research gaps.

Résumé: L'économie de plateforme s'est établie comme une évolution irréversible dans l'échange de biens, de services et d'informations dans le monde numérique. Initialement préconisée comme un instrument transparent de contact direct, éliminant les intermédiaires et donc les coûts de transaction, ses inconvénients tels que le pouvoir de marché unilatéral et la distorsion du marché sont désormais visibles. Les coopératives de plateforme peuvent représenter une alternative de par leur conception. Afin de montrer la réception académique des possibilités et des défis ainsi que la délimitation de la coopérative de plateforme par rapport aux entreprises de plateforme maximisant les profits, cet article se consacre, à l'aide d'une recherche systématique de littérature, à une analyse quantitative et qualitative en ce qui concerne les critères de distinction économiques, sociaux et juridiques. Il compare les plateformes maximisant les profits aux coopératives de plateformes et permet ainsi de systématiser la compréhension des coopératives de plateformes et de mettre en évidence les lacunes actuelles de la recherche.

1 Einleitung

Die Digitalisierung hat in Wirtschaft und Gesellschaft unumkehrbare Prozesse etabliert, die neue Formen der Kooperation hervorriefen. Als eine der zentralen Entwicklungen, die daraus resultiert, gilt die Plattformökonomie. Digitale Plattformen zielen dabei auf einen direkten Austausch von Angebot und Nachfrage

bei Reduktion von Transaktionskosten und ersetzen verstärkt traditionelle Märkte als Umschlagplatz von Waren, Dienstleistungen und Informationen. Somit übernehmen sie zunehmend den zentralen Informationsknotenpunkt innerhalb des Marktgeschehens. (Staab 2019; Kenney & Zysman 2019; Trabucchi & Buganza 2020).

Die einfache Zugänglichkeit und der dadurch induzierte einfache Austausch der Nutzer führte dazu, dass digitale Plattformen zunächst mit großer Begeisterung als neutrale Vermittlungsdrehscheibe betrachtet wurden. Die mit dem Erfolg der Plattformen einhergehenden Netzwerk-, Skalen- und Feedbackeffekte verfestigen allerdings immer mehr die Position der Plattformbetreiber, die die entstandene Marktmacht für ihre eigenen Zwecke nutzen und verstärkt gewinnmaximierend agieren (Drewel et al. 2021; Hein et al. 2020). Der Netzwerkeffekt besagt dabei, dass die Plattform für die Nutzer mit zunehmender Anzahl anderer Nutzer attraktiver werden. Je größer die Plattform ist, desto stärker kann zudem von steigenden Skaleneffekten profitiert werden, da die Kosten auf einen größeren Nutzerkreis verteilt werden können. Gemäß Feedbackeffekt können bestehende Plattformen durch die Analyse des Nutzerverhaltens ihre Strategie immer besser an die Bedürfnisse der Akteure anpassen. Somit verschieben sich die Interaktionen zunehmend zugunsten der dominierenden Anbieter, wodurch eine „the winner takes it all“ Bewegung einsetzt, was zu einer gesellschaftlich unerwünschten und für die Nutzer häufig nachteiligen Monopolbildung führen kann (Hagiu & Wright 2015; Cennamo & Santalo 2013; Staab 2019; Ramge & Mayer-Schönberger 2020). Frenken et al. (2020) zeigen, dass es verstärkt zu einem wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ungleichgewicht der Plattformbetreiber gegenüber den Plattformnutzern kommt (Frenken et al. 2020). Im Fokus dieser Entwicklung stehen dabei Tech-Giganten wie Google (Alphabet), Amazon, Facebook (Meta Platforms), Apple und Microsoft, aber auch kleinere digitale Plattformen, die eine Nische besetzen. Da diese Plattformen stark auf die Steigerung des Shareholder-Value abzielen, wird dieser Zugang zur Plattformbewirtschaftung im Rahmen dieser Arbeit als gewinnmaximierende Orientierung bezeichnet.

Die zunehmende Kritik an den wachsenden Ungleichheiten induzierte die Entwicklung von Alternativen. Neben der Forderung nach stärkeren gesetzlichen Regulatorien¹ entstand rund um Trebor Scholz seit 2014 die Bewegung des Plattform-Kooperativismus, die sich dafür einsetzt, den Machtasymmetrien innerhalb des digitalen Kapitalismus zu begegnen und den Plattformnutzer wieder stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, sind für Scholz

¹ Siehe dazu Mitchell 2016; Hemphill 2019; Frenken & Schor 2019, oder auch Khan 2017 und Cioffi et al. 2022

Plattformgenossenschaften, da sie eine kollektive Eigentümerschaft, demokratische Organisation, Partizipation der Nutzer, einen Open-Source-Zugang und ein solidarisches Miteinander auf sich vereinen (Scholz 2018). Durch den stark gesellschaftsformenden Anspruch geht Scholz' Verständnis dessen, was Genossenschaften vermögen, über das traditionelle genossenschaftliche Verständnis etwa im deutschsprachigen Raum hinaus, wo nach gesetzlicher Definition vor allem der wirtschaftliche Charakter und das Förderprinzip als wesentlich angesehen werden. Im Folgenden wird diese Art der Plattformbewirtschaftung als kooperativistisch bzw. genossenschaftlich orientierte Plattform bezeichnet.

Beide Ausprägungen digitaler Plattformen existieren nebeneinander und werden sowohl in empirischen als auch theoretischen Arbeiten akademisch rezipiert. Der vorliegende Literaturüberblick der anhand der methodologischen Konzepte nach Okoli (2015), Snyder (2019) und Templier & Paré (2015) erstellten systematischen Literaturanalyse möchte als eine der ersten Forschungsarbeiten der Frage nachgehen, welche Aspekte in Hinblick auf wirtschaftliche, rechtliche und soziale Perspektiven bei gewinnmaximierenden sowie bei genossenschaftlich bzw. kooperativistisch orientierten Plattformen in der einschlägigen Literatur thematisiert werden²? Um den bisherigen Diskurs breiter zu fassen, wurde online verfügbare Literatur hinsichtlich wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Aspekte im Kontext der zwei Ausprägungen systematisch durchsucht und qualitativ analysiert. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse erlaubt die Einordnung der bisherigen inhaltlichen Erkenntnisse und Ableitung von Forschungslücken innerhalb des Themenkomplexes.

Der vorliegende Aufsatz ist wie folgt aufgebaut: Im zweiten Kapitel werden die Vielfalt an Definitionen von Plattformökonomie aufgezeigt und deren zentrale Aspekte herausgearbeitet. Kapitel drei beschreibt die Vorgehensweise der Literaturrecherche und -aufbereitung. Kapitel vier präsentiert die Kernaussagen der Forschungsarbeit. Das fünfte Kapitel beinhaltet die Conclusio, neben einer Zusammenfassung werden hier offene Punkte angesprochen und ein Ausblick auf weitere Forschungsmöglichkeiten abgeleitet.

² Lediglich Zhu & Marjanovic (2021) untersuchten bisher im Rahmen einer Literaturrecherche die sozialen Werte bzw. Charakteristika innerhalb des Plattform-Kooperativismus.

2 Begriffsbestimmungen

Plattformen werden als *digitale Plattform* bzw. als *platform economy* (*Plattformökonomie*) bezeichnet. Die ebenfalls verwendeten Begriffe *sharing economy* oder *gig economy* eignen sich hingegen nicht, um das Geschehen auf den Plattformen ganzheitlich abzubilden (Kenney & Zysman 2016; Drahokoupil & Fabo 2016). So fokussiert *sharing economy* darauf, dass nicht ausgelastete Ressourcen am Markt geteilt bzw. überhaupt Nutzung von Eigentum getrennt werden (Frenken & Schor 2019) und bei *gig economy* steht die Arbeitsvermittlung für kurzfristige Aufträge am Arbeitsmarkt im Vordergrund (Healy et al. 2017; Schwellnus et al. 2019)

Die bevorzugte Bezeichnung, auch als Überbegriff, ist daher *platform economy*. Aus Tabelle 1 lassen sich als Gemeinsamkeit ableiten, dass die Plattformökonomie als eigenständiges Ökosystem Angebot und Nachfrage zusammenbringt und dabei auf die digitalen Plattformen und deren Besitzer fokussiert. Zudem ist im Verständnis der Plattformökonomie der Austausch, sei er wirtschaftlicher, sozialer oder politischer Natur, wesentlich.

Für diese Arbeit relevant ist das Verständnis von Plattformen als digitale Intermediäre, die die Koordination von Angebot und Nachfrage auf einem zweiseitigen Markt herstellen und damit Transaktionen vereinfachen (Eisenmann et al. 2006; Kenney & Zysman 2019; Koh & Fichman 2014; Trabucchi & Buganza 2020).

In Bezug auf die konkrete Ausformung der Plattform lässt sich eine weitere Unterscheidung in Transaktions- und Innovationsplattformen sowie eine Kombination aus beiden vornehmen. Transaktionsplattformen nehmen dabei eine vermittelnde Position in Hinblick auf den Austausch von Waren, Dienstleistungen und Informationen ein, so etwa Twitter, AirBnB, Netflix oder Uber. Innovationsplattformen bezeichnen Plattformen, die es ihren Nutzern ermöglichen, innerhalb der Plattform eigene Tools zu entwickeln, die in komplementärer Weise die Funktionalität steigern, darunter fallen z.B. Intel, Microsoft oder SAP; hybride bzw. integrierte Plattformen sind eine Kombination beider Ausprägungen, so etwa Apple, Alphabet oder Amazon (Cusumano et al. 2020; Acquier et al. 2017; Evans und Gawer 2016; Bonina et al. 2021).

Autoren	Definition	Charakteristiken der Platform Economy		
		Vermittlung zwischen Anbietern und Abnehmern*	Reduktion von Transaktionskosten*	Zugang zu wirtschaftlichem, sozialem oder politischem Austausch*
Drahokoupil & Fabo 2016	Benutzung von digitalen Plattformen zur Reduktion der Transaktionskosten gegenüber der Arbeitsauslagerung und für den temporären Zugang zu Dienstleistungen und Waren.		●	●
Farrell & Greig 2016	Wirtschaftliche Aktivitäten, die durch vermittelnde Onlineplattformen Verkäufern und Arbeitern ermöglichen, Waren oder Dienstleistungen an Kunden zu verkaufen.	●		●
Howells 2020	Umfeld, in dem Abnehmer und Anbieter durch digitale Plattformen zusammengebracht werden.	●		●
Kenney & Zysman 2016	Eine Vielzahl an wirtschaftlichen, politischen sowie sozialen Aktivitäten und Interaktionen, die digital ermöglicht wurden.			●

*durch digitale Plattformen.

Tab. 1: Definitionen der Platform Economy (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 5)

3 Forschungsdesign

Die Arbeit fokussiert auf eine Klassifikation bisheriger Veröffentlichungen über genossenschaftliche und gewinnmaximierende digitale Plattformen in der wissenschaftlichen Literatur, um das relativ neue Feld der Plattformen zu erfassen und so den Kontext, in den die Debatte rund um das Thema eingebettet ist, besser nachzuzeichnen (Rowe 2014; Fink 2005; Okoli 2015; Snyder 2019). Die angewandte systematische Literaturrecherche ist in fünf Schritte untergliedert: 1. Literatursuche, 2. Auswahl nach Inklusionskriterien, 3. Qualitätsbewertung, 4. Datenextrahierung und 5. Analyse und Synthese (siehe dazu auch Kaiser 2021; Okoli 2015; Rowe 2014; Snyder 2019; Templier & Paré 2015; 2018; Tranfield et al. 2003; Wagner & Prester 2019).

Schritt 1: Literatursuche

Zur bestmöglichen Abdeckung des transdisziplinären Forschungsfeldes wurden zunächst vor dem Hintergrund der Forschungsfrage geeignete Suchbegriffe sowie einschlägige Datenbanken definiert. Als bibliografische Datenbanken wurden gewählt: *ACM*, *EBSCO*, *IEEE*, *Scopus*, *SpringerLink*, *Web of Science* und *Wiley Online Library*. Diese wurden nach den Begriffen: *platform economy*, *platform capitalis**, *platform cooperativism* und *platform cooperative* systematisch gescreent.

Da der Fokus der Literaturrecherche auf der Debatte in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und rechtliche Fragestellungen liegt, wurden die oben genannten Hauptsuchbegriffe um die spezifischen Begriffe *econ**, *soci** und *legal** verknüpft³.

Inklusive Doppelungen wurden im ersten Durchlauf 8.822 relevante Arbeiten identifiziert, davon wurde mit mehr als 70% der überwiegende Teil über *Scopus* ermittelt, gefolgt von ca. 8% in *Web of Science* und jeweils ca. 7% in *EBSCO* und *Wiley*, 4,2% der Ergebnisse fielen auf *SpringerLink*, 2,7% auf *ACM* und 1% auf *IEEE*. Da sich die Arbeiten von Scholz (2014; 2016a) nicht in den Datenbanken befanden, wurden diese bereits in diesem Schritt aufgenommen.

Schritt 2: Auswahl nach Inklusionskriterien

Nach Bereinigung der Doppelungen wurden gemäß der Inklusionskriterien nach Snyder (2019) ausschließlich Publikationen, die auf Deutsch oder Englisch erschienen, in die weitere Analyse aufgenommen. Der Startzeitpunkt der Analyse

³ Die Wildcards (*) werden verwendet, um den Suchbegriff nicht unnötig stark einzuzugrenzen bzw. damit die Begriffe auch bei divergierenden Wortendungen berücksichtigt werden.

wurde auf 2014 gelegt, da in diesem Jahr die Arbeit von Scholz erschien, womit die Diskussion zum Thema Plattform-Kooperativismus bzw. -genossenschaften ihren Ausgang nahm. Das Ende der Erhebung war Ende April 2021.

Um die Qualität der Publikationen zu sichern, wurden nur Artikel in peer-reviewten Zeitschriften oder aus Konferenzbeiträgen entstandene Publikationen analysiert. Die Titel und Abstracts wurden auf ihre Relevanz in Hinblick auf wirtschaftliche, soziale oder rechtliche Aspekte untersucht. Die Inklusionskriterien führten zu einer starken Reduktion auf 280 Publikationen oder rund 3% der Ursprungsauswahl.

Schritt 3: Qualitätsbewertung und Ergänzung

Die anschließende Volltextanalyse (Snyder 2019; Tranfield et al. 2003) konzentrierte sich gemäß Okoli (2015) auf Literatur, die sich zur Beantwortung der Forschungsfrage eignet, wobei hierbei insbesondere inhaltliche Ausrichtung, Forschungsdesign und Qualitätskriterien wie interne und externe Validität zu überprüfen sind (Rousseau et al. 2008). Entscheidender Faktor war dabei der Fokus bzw. Bezug zum Untersuchungsthema Plattformökonomie, gewinnmaximierende Plattform, Plattform-Kooperativismus/-genossenschaften sowie die Thematisierung wirtschaftlicher und/oder sozialer und/oder rechtlicher Aspekte. Dieser Arbeitsgang reduzierte die Anzahl der Publikationen auf 41.

Im Sinne einer umfassenden Berücksichtigung potenziell relevanter Quellen wurde ein weiterer Recherchedurchgang anhand alternativer Literaturquellen durchgeführt (Templier & Paré 2018; Wagner & Prester 2019). In dieser Arbeit wurde anhand der Auswahlkriterien und aufgrund seiner spezifischen Datenbank Publikationen des Platform Cooperativism Consortium (PCC) berücksichtigt. Von den hierbei erhobenen 205 Werken standen nach Durchlauf des 2. Analyseschritts noch 48 Arbeiten für die Volltextanalyse zur Verfügung, aus denen in Hinblick auf die Forschungsfrage 16 Veröffentlichungen in die vorhandene Auswahl hinzugenommen wurden.

Somit beträgt das sample für die weitere Analyse 57 Publikationen.

Schritt 4: Datenextrahierung

Im Rahmen der Datenextrahierung werden alle Informationen für die anschließende Analyse festgelegt, gesammelt und strukturiert (Bandara et al. 2011; Okoli & Schabram 2010; Templier & Paré 2015).

Der Forschungsfrage entsprechend wurden alle 57 Publikationen zunächst rein formal nach Jahr, geographischer Betrachtung und Rahmen der Veröffentlichung aufbereitet, um dann die erste inhaltliche Klassifikation nach Plattformgenossenschaften und gewinnmaximierenden Plattformen vorzunehmen.

Darüber hinaus wurden die Artikel nach ihrem Themenschwerpunkt, wirtschaftlich, sozial und/oder rechtlich, unterteilt. Diese Klassifizierung wird in Folge weiter differenziert (siehe Tabelle 2).

	Autoren	Jahr	geografische Betrachtung	Art der Veröffentlichung	Fokus ⁴		Kategorie/Aspekt ⁵		
					genoP	gewP	w	s	r
1	Balayan & Tomin	2020	USA	Konferenz		●	●		
2	Calo & Rosenblat	2017	USA	Journal		●		●	●
3	Chatterton & Pusey	2020	unspezifisch	Journal	●		●	●	
4	Cohen	2017	unspezifisch	Buch	●		●	●	●
5	Como et al.	2016	Europa	Konferenz	●		●	●	●
6	Compain et al.	2019	Frankreich	Konferenz	●		●	●	●
7	Croce	2020	unspezifisch	Journal		●	●		
8	de Vaujany et al.	2020	unspezifisch	Journal		●	●	●	
9	Dolata	2019	USA	Journal		●	●	●	
10	Dyer-Witheford	2020	unspezifisch	Journal		●	●		●
11	Edward	2020	Global	Journal		●	●	●	
12	Espelt	2020	Spanien	Journal	●		●		●
13	Ferretti	2020	unspezifisch	Journal	●		●	●	
14	Foramitti et al.	2020	Italien	Journal	●		●		●
15	Franquesa & Navarro	2018	Spanien	Konferenz	●		●	●	●
16	Fumagalli et al.	2018	unspezifisch	Journal		●	●	●	
17	Fuster & Espelt	2017	Spanien	Konferenz	●		●	●	●
18	Goldkind & McNutt	2019	unspezifisch	Journal	●			●	
19	Hill	2016	USA	Buch		●	●	●	●

⁴ genoP = genossenschaftliche Plattform, gewP = gewinnmaximierende Plattform

⁵ W = wirtschaftlich, S = sozial, R = rechtlich

	Autoren	Jahr	geografische Betrachtung	Art der Veröffentli- chung	Fokus ⁴		Kategorie/ Aspekt ⁵		
					genoP	gewP	w	s	r
20	Jackson & Kuehn	2016	Neuseeland	Journal	●		●	●	
21	Kirsanova et al.	2021	unspezifisch	Buch	●			●	
22	Kleiner	2016	unspezifisch	Buch		●	●		
23	Konnova et al.	2021	unspezifisch	Buch	●		●	●	
24	Langley & Leyshon	2017	unspezifisch	Journal		●	●	●	●
25	Marciano et al.	2020	Europa	Journal		●	●	●	●
26	Martin et al.	2017	unspezifisch	Journal	●		●	●	
27	Mills	2020	unspezifisch	Journal		●	●	●	
28	Montgomery & Baglioni	2020	UK	Journal		●	●	●	
29	Muñoz & Cohen	2018	unspezifisch	Journal	●		●		●
30	Murillo et al.	2017	unspezifisch	Journal		●	●	●	●
31	Pasquale	2016	unspezifisch	Journal		●		●	●
32	Pentzien	2020	unspezifisch	Report	●		●		●
33	Rahman & Thelen	2019	unspezifisch	Journal		●	●	●	●
34	Rainnie & Dean	2020	unspezifisch	Journal		●	●	●	
35	Rushkoff	2016	USA	Buch		●	●		
36	Sadowski	2020	unspezifisch	Journal		●	●		
37	Sandoval	2020	unspezifisch	Journal	●		●	●	
38	Saner et al.	2019	unspezifisch	Konferenz	●		●	●	
39	Schneider	2018	unspezifisch	Journal	●		●	●	●
40	Scholz	2014	unspezifisch	Artikel	●	●	●	●	
41	Scholz	2016a	unspezifisch	Artikel	●	●	●	●	●
42	Scholz	2016b	USA	Buch	●		●	●	●
43	Scholz	2017	unspezifisch	Buch	●	●	●	●	●
44	Schor & Attwood-Charles	2017	USA	Journal		●		●	

	Autoren	Jahr	geografische Betrachtung	Art der Veröffentlichung	Fokus ⁴		Kategorie/Aspekt ⁵		
					genP	gewP	w	s	r
45	Seidl	2020	USA	Journal		●			●
46	Sobolev et al.	2021	unspezifisch	Buch	●		●		●
47	Solel	2019	USA	Journal	●	●	●	●	●
48	Srnicek	2017	unspezifisch	Buch		●	●	●	●
49	Thäter & Gegenhuber	2020	unspezifisch	Buch	●		●	●	●
50	Vallas	2019	unspezifisch	Journal		●	●	●	●
51	van Doorn	2017	USA	Journal		●	●	●	●
52	van Doorn & Badger	2020	unspezifisch	Journal		●	●	●	
53	Vlačič & Štromajer	2020	unspezifisch	Journal	●		●	●	●
54	Walker et al.	2021	Australien	Journal		●	●	●	●
55	Zhu & Marjanovic	2020	unspezifisch	Konferenz	●		●	●	
56	Zuboff	2015	unspezifisch	Journal		●	●		
57	Zygmuntowski	2018	unspezifisch	Journal	●	●	●	●	●

Tab. 2: Auswahl und deskriptive Informationen der relevanten Veröffentlichungen (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 38ff)

Schritt 5: Analyse und Synthese

Im letzten Schritt wurden die Publikationen hinsichtlich der Forschungsfrage quantitativ und qualitativ und gemäß der qualitativen, zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring (2014) analysiert. Dabei wurden induktiv für die wirtschaftlichen Aspekte fünf Unterkategorien ausgemacht, für die sozialen Aspekte und die rechtlichen Aspekte jeweils drei Unterkategorien, die in Kapitel 4 beschrieben werden und als Basis für die qualitativ-inhaltliche Auswertung dienen.

4 Analyse der ausgewählten plattformbezogenen Publikationen

4.1 Quantitativ-deskriptive Analyse

Gemäß grundlegender Einteilung nach Orientierung der Plattformen beziehen sich 29 oder 47% aller untersuchten Publikationen auf genossenschaftliche Plattformen und 33 oder 53% der Arbeiten auf gewinnmaximierende Plattformen. Mit [40], [41], [43], [47] und [57] fallen 5 Veröffentlichungen beiden Kategorien zu und wurden daher beiden Orientierungen zugeordnet.

Eine Betrachtung nach geographischer Fokussierung zeigt, dass 65% der untersuchten Veröffentlichungen allgemein gehalten sind und keinen speziellen geografischen Fokus verfolgen, jeweils 14% gehen spezifisch auf die Situation in Europa bzw. den USA ein, 7% auf Sonstige. Es ist auffallend, dass sich 90% der Veröffentlichungen mit Fokus USA mit gewinnmaximierenden Plattformen befassen, hingegen 75% mit dezidiert europäischem Kontext auf genossenschaftliche Plattformen.

Die Häufigkeitsanalyse zeigt ab 2019 eine sprunghaft steigende Anzahl der für die Literaturrecherche relevanten Publikationen zu Plattformen, sei es mit gewinnmaximierender oder genossenschaftlicher Ausprägung. Gemäß Abbildung 2 vereint das Jahr 2020 mit 21 oder 37% die meisten Publikationen auf sich. 2021 wird anteilig von Januar bis Ende April dargestellt.

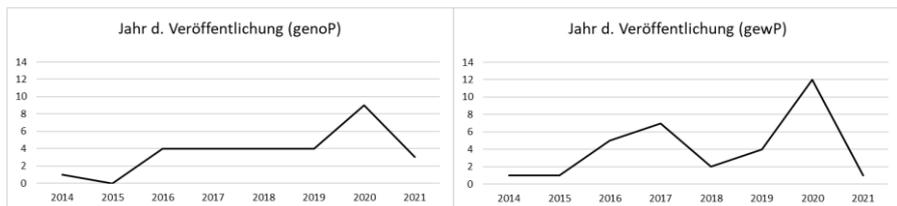


Abb. 1: Publikationsjahr der relevanten Veröffentlichungen (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 44)

Insgesamt wurden 36 oder 63% aller Publikationen in Journals veröffentlicht, davon 11 zu genossenschaftlichen und 23 zu gewinnmaximierenden Plattformen, jeweils 2 Beiträge thematisieren beide Ausprägungen. Hinsichtlich Bücher und Konferenzen (inkl. weiterer Publikationsarten, insg. 21 Publikationen) entfallen 13 auf Publikationen mit genossenschaftlichem Fokus und 5% mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen, 2 Artikel sowie eine Buchveröffentlichung be-

handeln beide Arten. Auf Konferenzen wurden mit 6 von 7 Publikationen genossenschaftliche Themen wesentlich häufiger referiert.

Werden innerhalb einer Veröffentlichung mehrere Themengebiete angesprochen, so werden diese jeweils pro Themengebiet gezählt (Tabelle 3). In der Gesamtschau behandeln 89% aller analysierten Publikationen wirtschaftliche, 77% soziale und 54% rechtliche Aspekte. Bei Veröffentlichungen mit Schwerpunkt auf Plattformgenossenschaften ist die prozentuelle Häufung bei themenübergreifenden Arbeiten für alle drei untersuchten Aspekte deutlich höher.

		Kategorie/Aspekt		
	Anzahl	w	s	r
genoP ⁶	29	93%	83%	62%
gewP	33	88%	76%	52%
gesamt	57	89%	77%	54%

Tab. 3: Häufigkeit der thematischen Nennungen

Zusammenfassend unterscheiden sich Publikationen mit genossenschaftlicher und gewinnmaximierender Orientierung in ihrer geografischen Betrachtungsweise und der Art der Publikation: Werden gewinnmaximierende Plattformen stärker in den USA thematisiert, sind es in Europa stärker die kooperativistisch bzw. genossenschaftliche Herangehensweisen. Insgesamt ist der Großteil der Literatur ohne spezifische regionale Ausrichtung. Ein Ansteigen an relevanten Publikationen, gerade in 2020, zeigt ein Anwachsen der Debatte rund um die Plattformökonomie. Thematisch gesehen werden vor allem wirtschaftliche Aspekte behandelt, gefolgt von sozialen.

4.2 Qualitativ-inhaltliche Analyse

4.2.1 Wirtschaftliche Aspekte

Nach der Volltextanalyse lassen sich fünf Unterkategorien bilden: Governance, Ownership, Unternehmensziele, Finanzierung und Technologie (siehe Tabelle 3): Während die Debatte um genossenschaftlich ausgerichtete Plattformen Fragen der Governance, Ownership und Ausgestaltung der Unternehmensziele anspricht, handelt die Diskussion bei gewinnmaximierenden Plattformen vor

⁶ genoP = genossenschaftliche Plattform, gewP = gewinnmaximierende Plattform

allem um Fragen der Technologie und Unternehmensziele. Finanzierungs- oder Ownershipthematiken werden hier kaum betrachtet.

Autoren	Jahr	Fokus		wirtschaftliche Aspekte				
		genoP	gewP	Finanzierung	Ownership	Governance	Technologie	Unternehmensziele
Balayan & Tomin	2020		●				●	
Chatterton & Pusey	2020	●				●		
Cohen	2017	●		●	●	●	●	
Como et al.	2016	●		●	●			
Compain et al.	2019	●				●	●	●
Croce	2020		●	●	●		●	●
de Vaujany et al.	2020		●					●
Dolata	2019		●			●	●	
Dyer-Witheford	2020		●				●	
Edward	2020		●		●	●		
Espelt	2020	●		●	●	●		●
Ferretti	2020	●			●			
Foramitti et al.	2020	●		●		●	●	●
Franquesa & Navarro	2018	●				●		●
Fumagalli et al.	2018		●				●	●
Fuster & Espelt	2017	●				●	●	
Hill	2016		●					●
Jackson & Kuehn	2016	●		●		●	●	●

Autoren	Jahr	Fokus		wirtschaftliche Aspekte				
		genoP	gewP	Finanzierung	Ownership	Governance	Technologie	Unternehmensziele
Kleiner	2016		●			●	●	●
Konnova et al.	2021	●		●				
Langley & Leyshon	2017		●	●	●		●	●
Marciano et al.	2020		●				●	
Martin et al.	2017	●				●		
Mills	2020		●			●	●	
Montgomery & Baglioni	2020		●			●		
Muñoz & Cohen	2018	●		●		●		●
Murillo et al.	2017		●	●				●
Pentzien	2020	●		●				●
Rahman & Thelen	2019		●	●	●	●	●	●
Rainnie & Dean	2020		●				●	
Rushkoff	2016		●	●				
Sadowski	2020		●	●	●	●	●	●
Sandoval	2020	●		●	●		●	●
Saner et al.	2019	●			●	●		●
Schneider	2018	●		●	●	●	●	
Scholz	2014	●	●	●	●	●		●**
Scholz	2016a	●	●	●	●	●	●	●**

Autoren	Jahr	Fokus		wirtschaftliche Aspekte				
		genoP	gewP	Finanzierung	Ownership	Governance	Technologie	Unternehmensziele
Scholz	2016b	●			●	●	●	
Scholz	2017	●	●		●	●	●	●
Sobolev et al.	2021	●			●	●		
Solel	2019	●	●		●	●		●
Srnicek	2017		●		●		●	●
Thäter & Gegenhuber	2020	●		●	●	●	●	
Vallas	2019		●	●				●
van Doorn	2017		●			●	●	●
van Doorn & Badger	2020		●				●	●
Vlačič & Štromajer	2020	●						●
Walker et al.	2021		●			●	●	●
Zhu & Marjanovic	2020	●			●			
Zuboff	2015		●			●	●	
Zygmuntowski	2018	●	●	●	●	●	●	●

**Bezug nur auf genossenschaftliche Plattformen (genoP)

Tab. 4: Wissenschaftlicher Diskurs im Bereich der wirtschaftlichen Aspekte von Plattformunternehmen (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 45f)

- Finanzierung

Die 21 Publikationen der Unterkategorie Finanzierung lassen sich in zwei weitere Untergliederungen aufteilen: zum einen in 13 Veröffentlichungen, die sich vornehmlich mit Finanzierungsmethoden befassen, und zum anderen in 8 Artikel, die die Attraktivität gegenüber Investoren thematisieren. Keine Arbeit geht

spezifisch auf beide Aspekte ein. 14 Werke beziehen sich dabei auf Plattformgenossenschaften, 10 auf gewinnmaximierende Plattformen; eine behandelt beide Themen. Lediglich 34% aller Publikationen mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen bearbeiten Finanzierungsaspekte, wohingegen 52% auf genossenschaftlich organisierte Plattformen fallen.

Gewinnmaximierende Plattformen finanzieren sich überwiegend über Private Equity, Venture Capital und institutionelle Anleger (Croce 2020; Sadowski 2020; Rahman & Thelen 2019; Scholz 2014). Den Investoren wird dabei eine Risikoaffinität zugeschrieben, ihre Motivation begründet sich vor allem auf dem zukünftigen Marktpotenzial, den Umsatz- und Renditeerwartungen, der Skalierbarkeit der Plattform sowie auf der Erwartung hoher künftiger Erträge durch eine mögliche Monopolstellung (Vallas 2019; Langley & Leyshon 2017; Murillo et al. 2017). Die Investoren sind bereit, zugunsten späterer höherer Erträge und der Ausnutzung von Netzwerk-, Skalen- und Feedbackeffekten zunächst auf monetäre Gewinne zu verzichten.

Dem gegenüber sind genossenschaftlich orientierte Plattformen aufgrund ihrer genossenschaftlichen Konzeption für institutionelle private Risikokapitalgeber wenig attraktiv (Konnova et al. 2021; Como et al. 2016; Jackson & Kuehn 2016), wodurch sie schwerer eine kritische Größe und folglich Netzwerk-, Skalen- und Feedbackeffekte erreichen. Für die Finanzierung greifen Plattformgenossenschaften daher vor allem auf Crowdfunding oder Mitgliederbeiträge zurück, tlw. auch auf staatliche (Start)Finanzierungen, auf nicht stimmberechtigte, stille Anteilseigner, z.B. bei Loomo (Espelt 2020; Pentzien 2020; Sandoval 2020; Thäter & Gegenhuber 2020; Zygmuntowski 2018; Cohen 2017; Scholz 2016a; 2017; Schneider 2018); möglich ist auch – ähnlich den fördernden Mitglieder gemäß deutschen und österreichischen Genossenschaftsgesetz – eine Rendite- und Mitsprachebegrenzung wie z.B. bei FairBnB (Foramitti et al. 2020). Gänzlich neue Wege werden mit genossenschaftlichen Kryptowährungen diskutiert (Fairkom 2021; Schneider 2018; Cohen 2017).

- Ownership

Von den 22 Publikationen zu Ownership fokussieren 14 Veröffentlichungen auf Plattformgenossenschaften, 6 auf gewinnmaximierende und 2 auf beide Ausrichtungen. Die Frage um die Eigentümerstruktur wird in Artikeln, die genossenschaftlich orientierte Plattformen behandeln, deutlich häufiger thematisiert (59%) als von Artikeln mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen (38%).

In Bezug auf gewinnmaximierende Plattformen wird die große Bedeutung der Eigentümer hervorgehoben, die – zumal als Gründer – als wesentliche Zugpferde gelten und die Ausrichtung der Plattform prägen. Interessen der Platt-

formnutzer wird vor allem dann entsprochen, wenn diese der Geschäftsstrategie dienlich sind (Rahman und Thelen 2019). In diesen Kontext werden auch Fragen nach dem Eigentum der (Nutzer)Daten angesprochen (Croce 2020; Sadowski 2020; Srnicek 2017).

Im genossenschaftlichen Kontext werden vor allem die Miteigentümerschaft der Plattformnutzer (Como et al. 2016; Espelt 2020; Ferretti 2020; Sandoval 2020; Sobolev et al. 2021; Zhu & Marjanovic 2020; Zygmuntowski 2018; Scholz 2014; 2016a; 2016b; 2017) und somit die stärkere Ausrichtung an deren Interessen diskutiert. Im Sinne der Datensouveränität⁷ wird die Möglichkeit einer Beteiligung der Plattformnutzer am Wertschöpfungsprozess hervorgehoben (Solel 2019; Schneider 2018). Im Gegensatz zu gewinnmaximierenden Plattformen ist durch den genossenschaftlichen Charakter das Risiko geringer, dass lediglich dem Interesse einer dominierenden Gruppe nachgegangen wird (Thäter & Gegenhuber 2020). Allerdings benötigen digitale Plattformen eine klare Ausrichtung und ziehen erst ab der Erreichung einer kritischen Masse neue Akteure verstärkt an. Ein Fokus auf zu viele, teils divergierende Interessen kann hier als kontraproduktiv angesehen werden.

- Governance

Von den insgesamt 30 Publikationen rund um Governance, Führung und Kontrolle betrachten 28 Partizipationsaspekte, 12 behandeln das Gebiet der Nachvollziehbarkeit, 3 die Wirkungsrichtung. Unter Partizipationsaspekten werden die grundlegende Möglichkeit und Offenheit der Teilnahme an Kontroll- und Führungsorganen/-prozessen verstanden, unter Nachvollziehbarkeit die Transparenz der Prozesse, die der Kontrolle und Führung unterliegen und unter Wirkungsrichtung der Aufbau der Entscheidungs- und Kontrollprozesse (top-down oder bottom-up). Governancethemen werden dabei von knapp 75% aller Artikel mit Fokus auf Plattformgenossenschaften, 52% mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen behandelt. Somit lässt sich erkennen, dass diese Thematik in der Diskussion um Plattformgenossenschaften im stärkeren Maß geführt wird.

Bei gewinnmaximierenden Plattformen dominieren hierarchische Strukturen und top-down-Entscheidungen sowie wirtschaftliche Interessen der Eigentümer. Speziell im Bereich der Gig Economy wird von einer engmaschigen Kontrolle der Mitarbeiteraktivitäten, technologiegestützten Führungsinstrumenten und

⁷ Unter Datensouveränität verstehen Solel (2019) und Schneider (2018), dass Plattformnutzer über Verwendung und Einsatz der entstehenden Daten mitentscheiden können.

fehlender Transparenz berichtet (Montgomery & Baglioni 2020; Dolata 2019; Solel 2019; van Doorn 2017).

Das Modell der genossenschaftlichen Plattform mit dezentralisierten Entscheidungen und einer bottom-up-Struktur in Sinne von Scholz wird von der Mehrzahl der Autoren als Ideal und Gegenmodell zu gewinnmaximierend agierenden Plattformen betrachtet. (Espelt 2020; Foramitti et al. 2020; Martin et al. 2017; Sobolev et al. 2021). In Bezug auf die Mitsprache soll ein – zumindest – eingeschränktes Mitspracherecht auch für Nicht-Mitglieder möglich sein (Martin et al. 2017). Im Sinne höherer Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Geschäftsprozesse sollen möglichst alle Belange der relevanten Stakeholder in Unternehmensentscheidungen einbezogen werden (Foramitti et al. 2020). Die strikte Anwendung des Prinzips Eine-Person-eine-Stimme soll zudem dazu führen, dass möglichst viele Interessen berücksichtigt werden (Compain et al. 2019; Solel 2019).

- Unternehmensziele

Von den 29 Publikationen zu Unternehmenszielen fokussieren 15 auf die unternehmerischen Ziele von Plattformgenossenschaften, 17 auf gewinnmaximierende Plattformen, eine Veröffentlichung lässt sich beiden Bereichen zuteilen. Als weitere Untergliederung behandeln 17 Artikel schwerpunktmäßig das Thema Profitabilität, 16 haben den Schwerpunkt auf den Shareholder/Member-Value und 11 fokussieren auf das Geschäftsmodell als solches.

Für gewinnmaximierende Plattformen stehen die Kapitalrendite, eine möglichst große Reichweite der Plattform, Marktmacht und damit das Erreichen einer Monopolposition durch die Ausnutzung der Netzwerk-, Skalen- und Feedbackeffekte im Zentrum (de Vaujany et al. 2020; Rahman & Thelen 2019; Solel 2019; Murillo et al. 2017; Scholz 2017; Hill 2016). Wesentlich ist dafür die Verdrängung etwaiger Konkurrenten, weshalb Plattformen häufig erst nach langer Zeit Profite generieren, z.B. Uber erst nach 11 Jahren. (Uber Technologies 2021; Zygmuntowski 2018); Gewinnmaximierende Plattformen können über lange Zeiträume negative Renditen und eine hohe burn rate, das Verhältnis von Investitionen zu Umsätzen verkraften (Langley & Leyshon 2017). Für genossenschaftlich agierende Mitglieder übersteigt eine lange, nicht profitable Phase oft den finanziellen Horizont der Mitglieder.

Ziel der Plattformgenossenschaften ist vor allem eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Förderung der Mitglieder sowie der zwischenmenschlichen Solidarität (Compain et al. 2019; Jackson & Kuehn 2016; Sandoval 2020; Scholz; 2016a), die Schaffung von fairen Arbeitsbedingungen und eine gerechte Bezahlung (Pentzien 2020; Vlačić & Štromajer 2020; Jackson & Kuehn 2016). Damit ist

die Zielsetzung der genossenschaftlich organisierten Plattformen sehr viel breiter.

- Technologie

Von den 29 Publikationen über Plattformtechnologien und Datenverwendung betrachten 9 Artikel diese Thematik aus Sicht der Plattformgenossenschaften, bei den Artikeln zu gewinnmaximierenden Plattformen sind es 15, eine Veröffentlichung lässt sich beiden Bereichen zuschreiben. 11 Artikel behandeln den Bereich der Datenverwertung und 5 den Stellenwert der Daten für den Wertschöpfungsprozess der Plattform. 12 Artikel, davon 69% mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen und 44% auf genossenschaftliche Plattformen, bearbeiten Transparenzaspekte, die mit der Debatte um den technologischen Einsatz der erhobenen Daten einhergehen.

Von den Artikeln mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen wird die Debatte um zentral kontrollierte und häufig intransparente Verwendung der Daten angesprochen (Rahman & Thelen 2019; Scholz 2016a; van Doorn 2017; Walker et al. 2021). Ziel der Datenverwendung ist es, im Sinne des Feedbackeffekts, die Plattformprozesse stetig zu verbessern (Croce 2020; Dolata 2019; Mills 2020; Sadowski 2020; Srnicek 2017) und somit die vorhandenen Daten in Wert zu setzen (Croce 2020; Langley & Leyshon 2017; Mills 2020). Der konkrete Logarithmus, der über die Datenverwendung letztlich entscheidet, ist nicht öffentlich ersichtlich, was die asymmetrische Informationsverteilung weiter steigert (Zygmuntowski 2018).

Im genossenschaftlich orientierten Plattformmodell hingegen soll ein möglichst transparentes und partizipatives System in Bezug auf den technologischen Umgang der gesammelten Daten aufgebaut werden, das einer möglichen Kommerzialisierung und Kommodifizierung der Daten entgegenwirkt. Im Zentrum stehen daher Open-Source-Modelle mit direkter Einbeziehung der Mitglieder in die Entwicklung (Scholz 2016a; 2017), hierbei wird Blockchain-Technologien Potenzial attestiert (Thäter & Gegenhuber 2020). Der partizipative Umgang und die höhere Souveränität der Mitglieder über ihre Daten kann dabei das Vertrauen in das Teilen von Daten erhöhen, aber auch beim Aufbau von integrierten Wertschöpfungsketten neue Akzente setzen (Schneider 2018; Scholz 2016b; Thäter & Gegenhuber 2020).

4.2.2 Soziale Aspekte

44 oder 77% der analysierten Veröffentlichungen konzentrieren sich auf soziale Aspekte, die wiederum in drei Untergliederungen: Unterstützung, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit aufgeteilt werden können (siehe Tabelle 5). 25 Publikationen fokussieren dabei auf die genossenschaftliche Ausprägung, 23 auf die gewinnmaximierende und 5 Publikationen auf beide Bereiche.

Autoren	Jahr	Fokus ⁸		soziale Aspekte		
		genoP	gewP	Interaktion/ Unterstützung	Gleichbe- rechtigung	Gerechtigkeit
Calo & Rosenblat	2017		●		●	
Chatterton & Pusey	2020	●				●
Cohen	2017	●		●		
Como et al.	2016	●		●		●
Compain et al.	2019	●		●	●	●
de Vaujany et al.	2020		●	●		●
Dolata	2019		●			●
Edward	2020		●	●	●	●
Ferretti	2020	●		●	●	
Franquesa & Navarro	2018	●		●		
Fumagalli et al.	2018		●			●
Fuster & Espelt	2017	●		●	●	
Goldkind & McNutt	2019	●			●	●

⁸ genoP = genossenschaftliche Plattform, gewP = gewinnmaximierende Plattform

Autoren	Jahr	Fokus ^s		soziale Aspekte		
		genoP	gewP	Interaktion/ Unterstützung	Gleichbe- rechtigung	Gerechtigkeit
Hill	2016		●	●		●
Jackson & Kuehn	2016	●				●
Kirsanova et al.	2021	●		●		●
Konnova et al.	2021	●		●		
Langley & Leyshon	2017		●	●		
Marciano et al.	2020		●			●
Martin et al.	2017	●				●
Mills	2020		●			●
Montgomery & Bagli- oni	2020		●		●	●
Murillo et al.	2017		●			●
Pasquale	2016		●	●	●	
Rahman & Thelen	2019		●			●
Rainnie & Dean	2020		●	●		●
Sandoval	2020	●		●	●	●
Saner et al.	2019	●				●
Schneider	2018	●		●		●
Scholz	2014	●	●			●
Scholz	2016a	●	●	●	●	●
Scholz	2016b	●			●	
Scholz	2017	●	●	●	●	●

Autoren	Jahr	Fokus ⁸		soziale Aspekte		
		genoP	gewP	Interaktion/ Unterstützung	Gleichbe- rechtigung	Gerechtigkeit
Schor et al.	2017		●		●	●
Solel	2019	●	●	●	●	●
Srnicek	2017		●			●
Thäter & Gegenhuber	2020	●		●	●	●
Vallas	2019		●	●		●
van Doorn	2017		●	●	●	
van Doorn & Badger	2020		●			●
Vlačič & Štromajer	2020	●		●	●	●
Walker et al.	2021		●	●	●	●
Zhu & Marjanovic	2020				●	
Zygmuntowski	2018	●	●	●	●	●

Tab. 5: Soziale Aspekte (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 68f)

- Interaktion/Unterstützung

Hinsichtlich der sich bedingenden Aspekte wird in den Artikeln zwischen 3 unterschiedlichen Interaktions- bzw. Unterstützungsarten differenziert: 1. die Interaktion zwischen Plattform und Plattformnutzer (10 Artikel, davon 6 mit genossenschaftlichem, 4 mit gewinnmaximierendem Ausgangspunkt), 2. die Interaktion zwischen Plattformnutzern (jeweils 6 Veröffentlichungen) und 3. die Interaktion innerhalb der Plattform bzw. der sie umgebenden Gesellschaft (8 Veröffentlichungen mit Genossenschaftsschwerpunkt und 4 mit gewinnmaximie-

renden). Dabei wird die Interaktion zwischen Betreiber und Akteur⁹ von 10 Artikeln behandelt.

Die Debatte um die unterstützende Interaktion zwischen Plattformbetreiber und Akteur konzentriert sich vor allem auf Arbeitsangebote vermittelnde Plattformen, die als anonymer und auf automatischen Prozessen basierender Dienstleister mit kaum Unterstützungsaspekten beschrieben werden und die die Arbeitskraft als solche, aber nicht das Individuum betrachten (Pasquale 2016; Vaujany et al. 2020). So ist die Interaktion durch starke Asymmetrien geprägt, die durch beschränkte Interaktionsmöglichkeiten der Plattformnutzer untereinander verstärkt werden. Die daraus resultierende hohe Fluktuation und Instabilität des Arbeitsmarktes wirkt sich negativ auf die Gesellschaft aus und es kommt zudem zu einer Verlagerung der Risiken der wirtschaftlichen Tätigkeit auf die (Quasi)Selbstständigen, die auch die soziale Absicherung selbst tragen müssen (Edward 2020; Hill 2016; Langley & Leyshon 2017). Die hohe Marktmacht, die stark technisch getriebenen Prozesse und die dadurch induzierte einseitige Interaktion betrifft auch die Nachfrageseite negativ, z.B. durch sich an die Nachfrage dynamisch anpassende Preisgestaltungsalgorithmen (Zygmuntowski 2018; van Doorn 2017; Rosenblatt & Stark 2016).

Bei Plattformgenossenschaften hingegen wird als wesentliches Unterscheidungsmerkmal die zentrale Stellung des Menschen in den technischen Prozessen gesehen. Die Plattformaktivität soll die sozialen Verbindungen zwischen den Mitgliedern stärken. Bei bestehenden Plattformgenossenschaften ist die Asymmetrie zwischen den Plattformakteuren geringer; eine faire Bezahlung aller Beteiligten und die Unterstützung schwächerer Mitglieder werden angestrebt. Damit verbessert die genossenschaftlich organisierte Plattform nicht nur die soziale Stellung der unmittelbar Betroffenen innerhalb des Netzwerks, sondern wirkt durch die sozialen Zielsetzungen auch positiv in die Gesellschaft hinein (Kirsanova et al. 2021; Sandoval 2020; Ferretti 2020; Compain 2019; Solel 2019; Cohen 2017; Scholz 2016a; 2017; Como et al. 2016). Ebenso zentral ist für viele Plattformgenossenschaften der Umweltschutzgedanke (Compain et al. 2019; Franquesa & Navarro 2018). Schneider (2018) betont die gegenseitige Unterstützung/Solidarität zwischen Plattformgenossenschaften.

⁹ Unter Plattformakteuren werden alle an der Plattform beteiligte Entitäten verstanden, also auch die Mitarbeiter.

- Gleichberechtigung

Von den 20 Publikationen über Gleichberechtigung im Sinne der unterschiedlichen Behandlung von Plattformakteuren konzentrieren sich 14 Arbeiten auf soziographische und 8 Arbeiten auf technologiebedingte Aspekte. 13 Veröffentlichungen fokussieren auf Plattformgenossenschaften, 9 auf gewinnmaximierende, eine auf beide Ausprägungen. 10 Publikationen betrachten soziographische Aspekte genossenschaftlicher Plattformen, 4 von gewinnmaximierenden Plattformen. Technologische Aspekte werden von jeweils 4-5 Publikationen pro Plattformausprägung behandelt.

Gewinnmaximierende Plattformen, vor allem im Kontext der Gig Economy, können aufgrund der zugrundeliegenden Algorithmen zu soziodemografischen Ungleichheiten und Diskriminierungen führen, da sie im Interesse der Profitmaximierung Diskriminierung von Plattformteilnehmern verstärken oder sogar fördern. (Walker et al. 2021; Edward 2020; Montgomery & Baglioni 2020; Calo & Rosenblatt 2017; Edelman et al. 2017¹⁰; Schor & Attwood-Charles 2017; van Doorm 2017).

Dagegen haben gemäß ihrer Zielsetzung nach gleichberechtigter, diskriminierungsfreier Mitwirkung (ICA 2018a) Genossenschaften das Bestreben, Ungleichheit durch Inklusion entgegenzuwirken, das Lohngefälle zu reduzieren und v.a. niemanden aufgrund soziodemographischer Charakteristika auszuschließen (Sandoval 2020; Zhu und Marjanovic 2020; Solel 2019; Compain et al. 2019; Goldkind & McNutt 2019; Fuster & Espelt 2017; Scholz 2016a; 2016b). Dennoch zeigen empirische Arbeiten zu Plattformgenossenschaften Diskriminierung und soziale Ausgrenzung auf (Sandoval 2020; Zygmuntowski 2018; Schor 2017).

- Gerechtigkeit

Von den 33 Artikeln über Gerechtigkeit fokussieren 26 Publikationen auf den Aspekt des über die Plattform verteilten Wohlstands, dabei 13 im Kontext von Plattformgenossenschaften, 15 von gewinnmaximierenden Plattformen und zwei Artikel mit beiden Ausprägungen. Weitere Themen sind übernommene Verantwortung (4 Publikationen mit Genossenschaftskontext, 2 mit Ausrichtung auf gewinnmaximierende Plattformen) und individueller Nutzen der Plattformakteure (5 Publikationen mit Genossenschaftskontext, 7 über gewinnmaximierende Plattformen).

¹⁰ Wurde nicht anhand der systematischen Literaturrecherche (SLR) ermittelt, doch wird in der Studie von Schor & Attwood-Charles (2017) darauf verwiesen.

Bei gewinnmaximierenden Plattformen werden die asymmetrischen Machtverhältnisse und folglich die ungleiche Verteilung der Wertschöpfungsgewinne als wesentlich betrachtet. So profitieren die Eigentümer von der gestiegenen Wertschöpfung, nicht aber die Erbringer der Dienstleistungen und die Nutzer (Edward 2020; Rainnie & Dean 2020; Rahman & Thelen 2019; Vallas 2019; Srnicek 2017; Scholz 2014; 2016a; 2017). Insbesondere im Kontext der Gig Economy wird dabei auf die Problematik der Nicht-Anstellung der Mitarbeiter und der teils prekären Entlohnung hingewiesen (van Doorn & Badger 2020; Dolata 2019; Fumagalli et al. 2018; Murillo et al. 2017). Die Nutzer profitieren zwar von den Angeboten der Plattformanbieter, doch wird ihre Position durch die zunehmende Monopolstellung der Plattformen geschwächt; zudem liefern sie die für die Plattform wesentlichen Daten, ohne bzw. nur mit geringer Beteiligung an der Wertschöpfung dieser selbst geschaffenen Ressource (Marciano et al. 2020; Zygmuntowski 2018; Murillo et al. 2017).

Dem stehen, so zumindest in der Literatur, Plattformgenossenschaften entgegen, da durch die direkte Mitbestimmung und Kontrolle der Mitglieder faire Arbeitsbedingungen und eine gerechte Verteilung der Wertschöpfung erreicht werden können, wodurch die Genossenschaft Nutzen auch für die Gesellschaft insgesamt schafft (Kirsanova et al. 2021; Chatterton & Pusey 2020; Schneider 2018; Martin et al. 2017; Scholz 2016a; 2017; Como et al. 2016).

4.2.3 Rechtliche Aspekte

31 oder 54% aller Veröffentlichungen konzentrieren sich auf rechtliche Aspekte, davon 62% mit genossenschaftlichem Fokus, 52% mit Fokus auf gewinnmaximierende Plattformen, drei Beiträge auf beide Themen, jedoch jeweils mit anderem inhaltlichen Schwerpunkt.

Inhaltlich konnten drei Schwerpunkte identifiziert werden, 1. die Fokussierung auf die Rechtsform mit 14 Veröffentlichungen, 2. die Thematisierung des Wettbewerbsrechts mit 4 Publikationen und 3. das Verhalten der Plattformen gegenüber rechtlichen Rahmenbedingungen mit 21 Artikeln. Auffallend ist die differenzierte Behandlung rechtlicher Aspekte zwischen genossenschaftlichen und gewinnmaximierenden digitalen Plattformen: Die genossenschaftlichen Publikationen beinhalten mit 14 Veröffentlichungen fast ausschließlich Fragen der Rechtsform, nur 5 das rechtlich korrekte Verhalten von Plattformgenossenschaften; Thematiken um das Wettbewerbsrecht werden in der analysierten Literatur nicht diskutiert. Ganz konträr dazu liegt der Fokus gewinnmaximierender Plattformen mit 16 Artikeln auf dem Verhalten gegenüber rechtlichen Rahmen-

bedingungen, bei 4 Arbeiten auf wettbewerbsrechtliche Auswirkungen, keine auf die Rechtsform.

Autoren	Jahr	Fokus ¹¹		rechtliche Aspekte		
		genoP	gewP	Rechtsform	Wettbewerbsrecht	Rechtliches Verhalten
Calo & Rosenblat	2017		●		●	●
Cohen	2017	●		●		
Como et al.	2016	●		●		
Compain et al.	2019	●		●		
Dyer-Witthford	2020		●		●	●
Espelt	2020	●		●		
Foramitti et al.	2020	●				●
Franquesa & Navarro	2018	●				●
Fuster & Espelt	2017	●		●		
Hill	2016		●			●
Langley & Leyshon	2017		●			●
Marciano et al.	2020		●		●	
Muñoz & Cohen	2018	●		●		
Murillo et al.	2017		●			●
Pasquale	2016		●			●
Pentzien	2020	●		●		
Rahman & Thelen	2019		●		●	●

¹¹ genoP = genossenschaftliche Plattform, gewP = gewinnmaximierende Plattform

Autoren	Jahr	Fokus ¹¹		rechtliche Aspekte		
		genoP	gewP	Rechtsform	Wettbewerbsrecht	Rechtliches Verhalten
Schneider	2018	●		●		●
Scholz	2016a	●	●	●*		●**
Scholz	2016b	●		●		
Scholz	2017	●	●	●*		●**
Seidl	2020		●			●
Sobolev et al.	2021	●		●		
Solel	2019	●	●	●*		●
Smicek	2017		●			●
Thäter & Gegenhuber	2020	●		●		
Vallas	2019		●			●
van Doorn	2017		●			●
Vlačič & Štromajer	2020	●				●
Walker et al.	2021		●			●
Zygmuntowski	2018		●			●

*Bezug nur auf gewinnmaximierende Plattformen (gewP)

**Bezug nur auf genossenschaftliche Plattformen (genoP)

Tab. 6: Rechtliche Aspekte (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 83)

Bei gewinnmaximierenden Plattformen bezieht sich die Debatte vor allem auf wettbewerbsverletzende Aspekte, z.B. auf den Missbrauch von Marktmacht

(Dyer-Witheford 2020; Stevis-Gridneff 2019¹²; Scott 2017¹³). Das Wettbewerbsrecht als solches wird länderspezifisch thematisiert. So wird z.B. im US-amerikanischen Wettbewerbsrecht der Schutz der Konsumenten in den Vordergrund gestellt. Marktverzerrungen, etwa durch den Aufkauf potenzieller Konkurrenten ohne unbedingten Schaden für den Konsumenten werden zugelassen. Anders wird in der europäischen Rechtsprechung eine dominierende Marktposition stärker in wettbewerbsrechtlichen Überlegungen berücksichtigt (Rahman & Thelen 2019; Gifford & Kudrle 2015¹⁴; Dyer-Witheford 2020; Marciano et al. 2020).

Zudem werden bei gewinnmaximierenden Plattformen gezielte Grenzüberschreitungen bzw. Handlungen in rechtlichen Grauzonen beschrieben. Diese Handlungen führen zu gesellschaftlich negativen Auswirkungen, erlauben es der Plattform jedoch, ihre Marktposition zu halten bzw. weiter auszubauen (Seidl 2020; Pasquale 2016; Scholz 2016a; 2017), etwa in Hinblick auf die bewusste Umgehung des gesetzlichen Datenschutzes (Calo & Rosenblat 2017).

Eine Unternehmensstrategie besteht auch darin, in noch nicht gesetzlich regulierten Geschäftsfeldern aktiv zu werden, z.B. Amazon (Rahman & Thelen, 2019). Durch regulatorische Arbitragemöglichkeiten (Fleischer 2010, S. 229) können zudem gesetzliche Schlupflöcher für steueroptimierte Strukturen genutzt werden, z.B. bei Uber und AirBnB (Murillo et al. 2017; Slee 2015; Kocieniewski 2016).

Einen weiteren Missbrauch stellt die „verzerrende“ Angabe der unternehmerischen Tätigkeit dar. Hier geben Plattformen eine Tätigkeit an, die nicht der öffentlichen Wahrnehmung entspricht, die es ihnen aber ermöglicht, branchenspezifische und arbeitsrechtliche Vorgaben zu umgehen. So bezeichnen sich Plattformen lediglich als Provider softwaregestützter Vermittlung und nicht etwa als Transport- oder Beherbergungsbetrieb und bei der gig economy als Arbeitgeber (Langley & Leyshon 2017; van Doorn 2017; Walker et al. 2021; Seidl 2020, Hill 2016).

Bei Plattformgenossenschaften hingegen, wo die Mitglieder zeitgleich auch Eigentümer und Nutzer der Plattform sind, sind arbeitsrechtliche Herausforderungen wie bei gewinnmaximierenden Plattformen nicht zu finden, im Gegenteil, sie sind oft als Reaktion auf die Praxis gewinnmaximierender Plattformen

12 Wurde nicht anhand der der systematischen Literaturrecherche (SLR) ermittelt, doch wird darauf in der Studie von Dyer-Witheford (2020) referenziert

13 Wurde nicht anhand der der SLR ermittelt, doch wird darauf in der Studie von Stevis-Gridneff (2019) verwiesen.

14 Wurde nicht anhand der der SLR ermittelt, doch wird darauf in der Studie von Rahman & Thelen (2019) verwiesen.

entstanden (Solel 2019; Vlačič & Štromajer 2019; Schneider 2018; Como et al. 2016). Durch ihren Fokus auf die lokale Wirtschaft und die dezentrale Struktur tragen sie zudem dazu bei, dass sie stärker in das sozialräumliche Umfeld eingebettet sind (Foramitti et al. 2020).

Eine Belastung sind die Regelungen zur Gründung und Führung von Genossenschaften, die sich negativ auf die Attraktivität dieser Rechtsform auswirken und die Besonderheiten digitaler Plattformen nicht ausreichend unterstützen (Espelt 2020; Pentzien 2020; Thäter & Gegenhuber 2020). Da mit dem Konzept des Plattform-Kooperativismus nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale und gesellschaftliche Zielsetzungen einhergehen, diskutiert die Literatur die grundsätzliche Eignung der genossenschaftlichen Rechtsform für die angestrebten Ziele sowie andere Rechtsformen für diese Zwecke, wie z.B. die Benefit Corporation in den USA oder die Société coopérative d'intérêt collectif in Frankreich (Sobolev et al. 2021; Pentzien 2020; Muñoz & Cohen 2018).

4.3 Gegenüberstellung der Ergebnisse

Tabelle 7 gibt die zusammengefassten Ergebnisse der systematischen Literaturrecherche in Bezug auf die drei untersuchten Aspekte: wirtschaftlich, sozial und rechtlich wieder.

	genossenschaftliche Plattformen (genoP)	gewinnmaximierende Plattformen (gewP)
wirtschaftlich	Finanzierung	
	Crowdfunding oder Mitgliederbeiträge, alternative Finanzierungsmodelle, die Eigenheiten und Struktur der Genossenschaften berücksichtigen	Private Equity, Venture Capital und anderen private wie auch institutionelle Investoren
	Ownership	
	breite und demokratische Eigentümerstrukturen	zentrierte und exklusive Eigentümerstrukturen
	Governance	
	dezentralisierte und rücksichtnehmende Bottom-up-Struktur der Unternehmensführung und -kontrolle	zentrale und autoritäre Top-down-Struktur der Unternehmensführung und -kontrolle
	Technologie	
dezentral kontrollierte und weitgehend transparente Technologien	zentral kontrollierte und intransparente Technologien	

	Unternehmensziele	
	nachhaltige wirtschaftliche und soziale Förderung der Mitglieder, Unterstützung der Gesellschaft	Kapitalrendite der Anteilseigner, dominierende Marktposition
sozial	Interaktion	
	Unterstützung der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Austausch, Interaktionsmöglichkeiten werden gefördert	Anonymität, asymmetrischer Informationsaustausch, kaum soziale Interaktionsmöglichkeiten
	Gleichberechtigung	
	potenzieller Abbau soziodemografischer Ungleichheiten und Diskriminierungen von Minderheiten durch Inklusion und Offenheit	Soziodemografische Ungleichheiten und Diskriminierung werden durch Renditefokus hingenommen
	Gerechtigkeit	
	faire Verteilung der Wertschöpfung, auch innerhalb der Gesellschaft	asymmetrische Wertschöpfungsverteilung, Fokussierung auf Kapitalinteressen
Rechtlich	Rechtmäßigkeit	
	Orientierung an vorgegebenen rechtlichen Strukturen und Berücksichtigung der gesetzlichen Grenzen und Vorgaben	aktive Überschreitung und Beeinflussung rechtlicher Strukturen zur Erzielung wirtschaftlich vorteilhafter, gesetzlicher Strukturen

Tab. 7: Gesamtschau der wesentlichen Divergenzen zwischen genossenschaftlichen und gewinnmaximierenden Plattformen (in Anlehnung an Kaiser 2021, S. 91f)

5 Conclusio

Anhand der systematischen Literaturrecherche konnten der Diskurs und die Wahrnehmung von gewinnmaximierenden und genossenschaftlichen digitalen Plattformen dargestellt werden. Dafür wurden Publikationen aus sieben bibliografischen Datenbanken im Zeitraum von Anfang 2014 bis Ende April 2021 sowohl qualitativ als auch quantitativ analysiert. Auffallend ist hierbei die stark soziale und gesellschaftsverändernde Konnotation, die in der Literatur mit der Diskussion um Plattformgenossenschaften einhergeht. Dabei wird ein Genossenschaftsverständnis tragend, das nicht nur den wirtschaftlichen Aspekt der Genossenschaft zur Förderung der Mitglieder betont, sondern weiter reicht. Ob sich dieser genossenschaftliche Gedanke im Kontext der Plattformgenossenschaften

durchsetzt oder ob nicht der wirtschaftliche Charakter einer Plattformgenossenschaft das treibende Moment sein wird, wie es Balk (2021) beschreibt, wird die Empirie zeigen. Bei gewinnmaximierenden digitalen Plattformen werden vor allem die zunehmenden asymmetrischen Beziehungen zwischen den Plattformbetreibern und den -nutzern thematisiert, die den Betreibern Gestaltungsmöglichkeiten der Wertschöpfungsprozesse zur Gewinnmaximierung erlauben, während die Plattformnutzer häufig in eine zunehmende Abhängigkeit geraten. Ob sich das genossenschaftliche Modell eignet, diesen Entwicklungen entgegenzutreten und wie beschrieben tatsächlich zu einem anderen gesellschaftlichen Miteinander in der digitalen Ökonomie führen kann, ist offen. In der analysierten Literatur werden erste Ansätze dazu aufgezeigt.

Limitationen der Studie ergeben sich aus der Wahl der Datenbanken, der Fokussierung auf die drei Aspekte wirtschaftlich, sozial und rechtlich und methodisch aus der gewählten Form der Inhaltsanalyse. Zudem wurde ausschließlich englisch- oder deutschsprachige Literatur analysiert.

Aus der Literaturrecherche ergeben sich Forschungslücken insbesondere in Bezug auf die Herausarbeitung von Parametern, die eine weitergehende Untersuchung über die Erfolgsaussichten von Plattformgenossenschaften anstellen, aber auch die Frage der gesellschaftlichen Akzeptanz alternativer Plattformkonzepte. Sowohl in Bezug auf gewinnmaximierende als auch bei genossenschaftlichen Plattformen wäre zudem eine stärkere Auseinandersetzung mit Governance- und Ownershipthematiken wünschenswert. Da die aktuelle Diskussion um Plattformgenossenschaften stark von Trebor Scholz geprägt ist und hier Plattformgenossenschaften häufig im Kontext der gig economy gesehen werden, ist für weitergehende Forschung die Thematisierung anderer Bereiche zu vertiefen, wie beispielsweise eine Untersuchung ihrer Eignung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Zudem ist es wesentlich, die Debatte um Plattformgenossenschaften in den bestehenden Diskurs bzw. die genossenschaftlichen Theorien stärker einzubetten, auch in Hinblick auf gesetzgeberische Rahmenbedingungen und Voraussetzungen. Die Idee der genossenschaftlichen Plattform kann in der Plattformökonomie neue bzw. andere Akzente setzen. Allerdings bedarf es für ein tieferes Verständnis um die Funktionsweise und Anwendbarkeit dieser neuen Genossenschaftsform weiterer Forschung.

Literaturverzeichnis

- Acquier, A., Daudigeos, T., & Pinkse, J. (2017). Promises and paradoxes of the sharing economy: An organizing framework. *Technological Forecasting and Social Change*, 125, 1-10. <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2017.07.006>
- Balayan, A. A., & Tomin, L. V. (2020). The transformation of the advertising industry in the age of “platform capitalism”. In 2020 IEEE Communication Strategies in Digital Society Seminar (ComSDS). IEEE. 133-136. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1109/ComSDS49898.2020.9101234>
- Balk, A. (2021). Digitalisierung als Chance für einen neuen kollektiven Handlungsbedarf in der gewerblichen Wirtschaft. *Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl*, 4, 564-577.
- Bandara, W., Miskon, S., & Fiel, E. (2011). A systematic, tool-supported method for conducting literature reviews in information systems. In: Rossi, M., & Nandhakumar, J. (Hrsg.). *ECIS 2011 Proceedings, 19th European Conference on Information Systems*. AIS Electronic Library, Association for Information Systems, 1-13. <https://eprints.qut.edu.au/42184/1/42184c.pdf> [abgerufen am 01.08.2022]
- Bonina, C., Koskinen, K., Eaton, B., & Gawer, A. (2021). Digital platforms for development: Foundations and research agenda. *Information Systems Journal*. 1-34. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/isj.12326>
- Calo, R., & Rosenblat, A. (2017). The taking economy: Uber, information, and power. *Columbia Law Review*, 117(6). 1623-1690. <https://heinonline.org/HOL/P?h=hein.journals/clr117&i=1691> [abgerufen am 01.08.2022]
- Cennamo, C., & Santalo, J. (2013). Platform competition: Strategic trade-offs in platform markets. *Strategic management journal*, 34(11), 1331-1350. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1002/smj.2066>
- Chatterton, P., & Pusey, A. (2020). Beyond capitalist enclosure, commodification and alienation: Postcapitalist praxis as commons, social production and useful doing. *Progress in Human Geography*, 44(1), 27-48. <https://doi.org/10.1177/0309132518821173>
- Cioffi, J., Kenney, M. & Zysman, J. (2022). Platform power and regulatory politics: Polanyi for the twenty-first century. *New Political Economy*. 1-17. <https://doi.org/10.1080/13563467.2022.2027355>
- Cohen, B. (2017). From the Platform Deathstars to Technology-Enabled Platform Cooperativism. In: *Post-capitalist Entrepreneurship: Startups for the 99%*. Taylor & Francis. 33-54.
- Como, E., Mathis, A., Tognetti, M., & Rapisardi, A. (2016). Cooperative Platforms in European Landscape: An Exploratory Study. In: *ISIRC Conference, Glasgow, Vol. 35*. https://coopseurope.coop/sites/default/files/Paper_Cooperatives%20Collab%20Economy__0.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Compain, G., Eynaud, P., Morel, L., & Vercher-Chaptal, C. (2019). Alternative platforms and societal horizon: Characterisation and strategies for development. In *SASE 31st Annual Meeting Fathomless Futures: Algorithmic and Imagined*. <https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-02140104/file/Alternative%20Platforms%20and%20Societal%20Horizon%20-%20-%20SASE%202019%20.pdf> [abgerufen am 01.08.2022]
- Croce, N. (2020). Interrogating the Interaction between Relative Surplus Population and Forms of Economic Production: A Case Study on Platform Capitalism. *International Social Science Review*, 96(1), 2. <https://digitalcommons.northgeorgia.edu/issr/vol96/iss1/2> [abgerufen am 01.08.2022]

- Cusumano, M. A., Yoffie, D. B., & Gawer, A. (2020). The future of platforms. *MIT Sloan Management Review*, 61(3), 46-54. <https://uaccess.univie.ac.at/login?url=https://www-proquest-com.uaccess.univie.ac.at/scholarly-journals/future-platforms/docview/2381627670/se-2?accountid=14682> [abgerufen am 01.08.2022]
- de Vaujany, F.X., Leclercq-Vandelannoitte, A., & Holt, R. (2020). Communities Versus Platforms: The Paradox in the Body of the Collaborative Economy. *Journal of Management Inquiry*, 29(4), 450-467. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/1056492619832119>
- de Vaujany, F.X., Leclercq-Vandelannoitte, A., & Holt, R. (2020). Communities Versus Platforms: The Paradox in the Body of the Collaborative Economy. *Journal of Management Inquiry*, 29(4), 450-467. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/1056492619832119>
- Dolata, U. (2019). Privatization, curation, commodification. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 44, 181-197. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/s11614-019-00353-4>
- Drahokoupil, J., & Fabo, B. (2016). The platform economy and the disruption of the employment relationship. *ETUI Research Paper-Policy Brief*, 5. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2809517>
- Drewel, M., Özcan, L., Gausemeier, J., & Dumitrescu, R. (2021). Platform Patterns—Using Proven Principles to Develop Digital Platforms. *Journal of the Knowledge Economy*, 1-25. <https://doi.org/10.1007/s13132-021-00772-3>
- Dyer-Witthof, N. (2020). Left populism and platform capitalism. *TripleC: Communication, Capitalism & Critique. Open Access Journal for a Global Sustainable Information Society*, 18(1), 116-131. <https://doi.org/10.31269/triplec.v18i1.1130>
- Edelman, B., Luca, M., & Svirsky, D. (2017). Racial discrimination in the sharing economy: Evidence from a field experiment. *American Economic Journal: Applied Economics*, 9(2), 1-22. <https://doi.org/10.1257/app.20160213>
- Edward, W. (2020). The Uberisation of work: the challenge of regulating platform capitalism. A commentary. *International Review of Applied Economics*, 34(4), 512-521. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/02692171.2020.1773647>
- Eisenmann, T., Parker, G., & van Alstyne, M. W. (2006). Strategies for two-sided markets. *Harvard business review*, 84(10), 92. <https://ssrn.com/abstract=2409276>; siehe auch https://edisciplinas.usp.br/pluginfile.php/1704705/mod_resource/content/1/Eisenmann%20-%20Estrat%E2%80%9Agias%20para%20mercados%20multilaterais.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Espelt, R. (2020). Agroecology presumption: The role of CSA networks. *Journal of Rural Studies*, 79, 269-275. <https://doi.org/10.1016/j.jrurstud.2020.08.032>
- Evans, P. C., & Gawer, A. (2016). The rise of the platform enterprise: A global survey. https://www.thecge.net/app/uploads/2016/01/PDF-WEB-Platform-Survey_01_12.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Fairkom. (2021). The Eco-Friendly Coin for a Fair Economy. <https://fair-coin.org/de> [abgerufen am 01.08.2022]
- Farrell, D., & Greig, F. (2016). Paychecks, Paydays, and the Online Platform Economy: Big Data on Income Volatility. *Proceedings. Annual Conference on Taxation and Minutes of the Annual Meeting of the National Tax Association*, 109, 1-40. <https://www.jstor.org/stable/26816593> [abgerufen am 01.08.2022]
- Ferretti, T. (2020). A Liberal Egalitarian Perspective on the Platform Economy: Mitigating its Distributive Effects or Changing the Organizations Running it?. *Journal of Social Philosophy*, 51(1), 54-79. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/josp.12330>
- Fink, A. (2005). *Conducting research literature reviews: From the Internet to paper* (2. ed.). Thousand Oaks, Sage, CA.

- Fleischer, V. (2010). Regulatory arbitrage. *Texas Law Review*, 89(2), 227-290. <https://heinonline.org/HOL/P?h=hein.journals/tlr89&i=232> [abgerufen am 01.08.2022]
- Foramitti, J., Varvarousis, A. & Kallis, G. (2020). Transition within a transition: how cooperative platforms want to change the sharing economy. *Sustain Sci* 15, 1185-1197. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/s11625-020-00804-y>
- Franquesa, D., & Navarro, L. (2018). Devices as a Commons: limits to premature recycling. In *Proceedings of the 2018 Workshop on Computing within Limits*, 1-10. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1145/3232617.3232624>
- Frenken, K., & Schor, J. (2019). Putting the sharing economy into perspective. In: *A research agenda for sustainable consumption governance*. Edward Elgar Publishing, 121-135.
- Frenken, K., van Waes, A., Pelzer, P., Smink, M., & van Est, R. (2020). Safeguarding public interests in the platform economy. *Policy & Internet*, 12(3), 400-425. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1002/poi3.217>
- Fumagalli, A., Lucarelli, S., Musolino, E., & Rocchi, G. (2018). Digital labour in the platform economy: The case of Facebook. *Sustainability*, 10(6), 1757. <https://doi.org/10.3390/su10061757>
- Fuster, M. & Espelt, R. (2017). SASE 2017 Mini-conference: Re-embedding the Social: Cooperatives, Political Consumerism and Alternative Lifestyles Platform Cooperativism. *Holistic Characterization and Delimitation: 10 Cases of Barcelona Ecosystem*. https://www.researchgate.net/publication/320008706_SASE_2017_Mini-conference_Re-embedding_the_Social_Cooperatives_Political_Consumerism_and_Alternative_Lifestyles_Platform_Cooperativism_Holistic_Characterization_and_Delimitation_10_Cases_of_Barcelona [abgerufen am 01.08.2022]
- Geissinger, A., Laurell, C., & Sandström, C. (2020). Digital Disruption beyond Uber and Airbnb—Tracking the long tail of the sharing economy. *Technological Forecasting and Social Change*, 155, 119323. <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2018.06.012>
- Gifford, D. J., & Kudrle, R. T. (2015). *The Atlantic divide in antitrust: An examination of US and EU competition policy*. University of Chicago Press.
- Goldkind, L., & McNutt, J. G. (2019). Vampires in the technological mist: The sharing economy, employment and the quest for economic justice and fairness in a digital future. *Ethics and Social Welfare*, 13(1), 51-63. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/17496535.2018.1512139>
- Hagiu, A., & Wright, J. (2015). Marketplace or reseller?. *Management Science*, 61(1), 184-203. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1287/mnsc.2014.2042>
- Healy, J., Nicholson, D., & Pekarek, A. (2017). Should we take the gig economy seriously?. *Labour & Industry: a journal of the social and economic relations of work*, 27(3), 232-248. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/10301763.2017.1377048>
- Hein, A., Schreieck, M., Riasanow, T., Setzke, D. S., Wiesche, M., Böhm, M., & Krcmar, H. (2020). Digital platform ecosystems. *Electron Markets* 30, 87-98. <https://doi.org/10.1007/s12525-019-00377-4>
- Hill, S. (2016). How the Un-Sharing Economy Threatens Workers. In: Scholz, T., & Schneider, N. (Hrsg.). *Ours to Hack and to Own: The Rise of Platform Cooperativism, A New Vision for the Future of Work and a Fairer Internet*. OR Books New York; London, 48-53.
- Hoang, L., Blank, G., & Quan-Haase, A. (2020). The winners and the losers of the platform economy: Who participates?. *Information, Communication & Society*, 23(5), 681-700. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/1369118X.2020.1720771>

- Howells, G. (2020). Protecting consumer protection values in the fourth industrial revolution. *Journal of Consumer Policy*, 43(1), 145-175. <https://doi.org/10.1007/s10603-019-09430-3>
- International Cooperative Alliance (ICA). (2021) Search the International Cooperative Alliance's resources library. <https://www.ica.coop/en/online-library/resources> [abgerufen am 01.08.2022]
- Jackson, S. K., & Kuehn, K. M. (2016). Open Source, Social Activism and " Necessary Trade-offs" in the Digital Enclosure: A Case Study of Platform Co-operative, Loomio. org. *tripleC: Communication, Capitalism & Critique. Open Access Journal for a Global Sustainable Information Society*, 14(2), 413-427. <https://doi.org/10.31269/triplec.v14i2.764>
- Kaiser, P. (2021). Chancen und Herausforderungen der Plattformgenossenschaften – Eine Gegenüberstellung zu kapitalistisch orientierten Plattformen und die Einordnung in den Kontext der Platform Economy. *Masterarbeit*. Universität Wien.
- Kenney, M., & Zysman, J. (2016). The rise of the platform economy. *Issues in Science and Technology*, 32(3), 61-69. https://www.nbp.pl/badania/seminaria/25X2016_2.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Kenney, M., & Zysman, J. (2020). The platform economy: restructuring the space of capitalist accumulation. *Cambridge journal of regions, economy and society*, 13(1), 55-76. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1093/cjres/rsaa001>
- Khan, L. M. (2017). Amazon's Antitrust Paradox. *The Yale Law Journal*, 126 (3), S. 710-805.
- Kirsanova, E.V., Mokhirev, A.I., Sokolov, A.M., Suvorova, E.V., & Zikirova, S.S. (2021). Platform Cooperativism—A New Model in the Knowledge Economy. In: Bogoviz, A.V., Suglobov, A.E., Maloletko, A.N., Kaurova, O.V., & Lobova S.V. (Hrsg.). *Frontier Information Technology and Systems Research in Cooperative Economics. Studies in Systems, Decision and Control*, vol 316. Springer, Cham, 141-147.
- Kleiner, D. (2016). Counterantidisintermediation. In: Scholz, T., & Schneider, N. (Hrsg.). *Ours to Hack and to Own: The Rise of Platform Cooperativism, A New Vision for the Future of Work and a Fairer Internet*. OR Books, New York; London. 63-68.
- Kocieniewski, D. (2016). The Sharing Economy Doesn't Share the Wealth. *Bloomberg*. <https://www.bloomberg.com/news/articles/2016-04-06/the-sharing-economy-doesn-t-share-the-wealth> [abgerufen am 01.08.2022]
- Koh, T. K., & Fichman, M. (2014). Multihoming users' preferences for two-sided exchange networks. *Mis Quarterly*, 38(4), 977-996. <https://www.jstor.org/stable/26627958> [abgerufen am 01.08.2022]
- Konnova, O.A., Minchenckova, I.V., Drobisheva, V.A., Mityurnikova, L.A., & Podsevalova E.N. (2021). Management Problems in Cooperative Platforms and Traditional Cooperatives. In: Bogoviz, A.V., Suglobov, A.E., Maloletko, A.N., Kaurova, O.V., & Lobova, S.V. (Hrsg.). *Frontier Information Technology and Systems Research in Cooperative Economics. Studies in Systems, Decision and Control*, Vol 316. Springer, Cham. 653-660.
- Langley, P., & Leyshon, A. (2017). Platform capitalism: the intermediation and capitalization of digital economic circulation. *Finance and society*, 3 (1). 11-31. <https://doi.org/10.2218/finsoc.v3i1.1936>
- Marciano, A., Nicita, A. & Ramello, G.B. (2020). Big data and big techs: understanding the value of information in platform capitalism. *Eur J Law Econ* 50, 345-358. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/s10657-020-09675-1>
- Martin, C. J., Upham, P., & Klapper, R. (2017). Democratising platform governance in the sharing economy: An analytical framework and initial empirical insights. *Journal of Cleaner Production*, 166, 1395-1406. <https://doi.org/10.1016/j.jclepro.2017.08.123>

- Mayring, Ph. (2014). Qualitative content analysis. Theoretical foundation, basic procedures and software solution. <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-395173> [abgerufen am 01.08.2022]
- Mills, S. (2020). #DeleteFacebook: From Popular Protest to a New Model of Platform Capitalism?. *New Political Economy*, 1-18. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/13563467.2020.1858777>
- Mitchell, S. (2016). Monopoly Power and the Decline of Small Business. Institute for Local Self-Reliance.
- Montgomery, T., & Baglioni, S. (2020). Defining the gig economy: platform capitalism and the reinvention of precarious work, *International Journal of Sociology and Social Policy*, Vol. ahead-of-print No. ahead-of-print. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1108/IJSSP-08-2020-0400>
- Muñoz, P., & Cohen, B. (2018). A Compass for Navigating Sharing Economy Business Models. *California Management Review*, 61(1), 114-147. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/0008125618795490>
- Murillo, D., Buckland, H., & Val, E. (2017). When the sharing economy becomes neoliberalism on steroids: Unravelling the controversies. *Technological Forecasting and Social Change*, 125, 66-76. <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2017.05.024>
- Okoli, C. (2015). A guide to conducting a standalone systematic literature review. *Communications of the Association for Information Systems*, 37(1), 43. <https://doi.org/10.17705/1CAIS.03743>
- Okoli, C., & Schabram, K. (2010). A Guide to Conducting a Systematic Literature Review of Information Systems Research. *Sprouts: Working Papers on Information Systems*, 10(26). <https://asset-pdf.scinapse.io/prod/1539987097/1539987097.pdf> [abgerufen am 01.08.2022]
- Parker, G., van Alstyne, M., & Choudary, S. P. (2017). Die Plattform-Revolution: Von Airbnb, Uber, PayPal und Co. lernen: Wie neue Plattform-Geschäftsmodelle die Wirtschaft verändern. MITP.
- Pasquale, F. (2016). Two narratives of platform capitalism. *Yale Law & Policy Review*, 35(1), 309-320. <https://heinonline.org/HOL/P?h=hein.journals/yalpr35&i=323> [abgerufen am 01.08.2022]
- Pentzien, J. (2020). The Politics of Platform Cooperativism - Political and Legislative Drivers and Obstacles for Platform Co-ops in the U.S.A., Germany, and France. Research Report of Institute for the Cooperative Digital Economy, NY. https://ia801701.us.archive.org/10/items/jonas-pentzien-single-web_202012/Jonas%20Pentzien_single_web.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Platform Cooperativism Consortium (2021). Platform Co-op Directory. <https://directory.platform.coop/#4/40/-74.5>. [abgerufen am 01.08.2022]
- Rahman, K. S., & Thelen, K. (2019). The Rise of the Platform Business Model and the Transformation of Twenty-First-Century Capitalism. *Politics & Society*, 47(2), 177-204. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/0032329219838932>
- Rainnie, A., & Dean, M. (2020). Industry 4.0 and the future of quality work in the global digital economy. *Labour & Industry: a journal of the social and economic relations of work*, 30(1), 16-33. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/10301763.2019.1697598>
- Ramge, T. & Mayer-Schönberger, V. (2020). *Machtmaschinen*. Murmann Publishers.

- Rosenblat, A., & Stark, L. (2016). Algorithmic labor and information asymmetries: A case study of Uber's drivers. *International journal of communication*, 10, 3758-3784. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2686227>
- Rousseau, D. M., Manning, J., & Denyer, D. (2008). Evidence in Management and Organizational Science: Assembling the Field's Full Weight of Scientific Knowledge Through Syntheses. *The Academy of Management Annals*, 2(1), 475-515. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/19416520802211651>
- Rowe, F. (2014). What literature review is not: diversity, boundaries and recommendations, *European Journal of Information Systems*, 23:3, 241-255. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1057/ejis.2014.7>
- Rushkoff, D. (2016). *Renaissance Now*. In: Scholz, T., & Schneider, N. (Hrsg.). *Ours to Hack and to Own: The Rise of Platform Cooperativism, A New Vision for the Future of Work and a Fairer Internet*. New York; London: OR Books. 33-37.
- Sadowski, J. (2020). The internet of landlords: Digital platforms and new mechanisms of rentier capitalism. *Antipode*, 52(2), 562-580. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/anti.12595>
- Sandoval, M. (2020). Entrepreneurial Activism? Platform Cooperativism Between Subversion and Co-optation. *Critical Sociology*, 46(6), 801-817. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/0896920519870577>
- Saner, R., Yiu, L., & Nguyen, M. (2019). Platform Cooperatives: The Social and Solidarity Economy and the Future of Work. In Presented at UNTFSSSE International Conference in Geneva, Vol. 25, 26. https://knowledgehub.unsse.org/wp-content/uploads/2019/06/Saner_Platform-Cooperatives_En.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Schneider, N. (2018). An Internet of ownership: Democratic design for the online economy. *The Sociological Review*, 66(2), 320-340. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/0038026118758533>
- Scholz, T. (2014). Platform cooperativism vs. the sharing economy. <https://medium.com/@trebors/platform-cooperativism-vs-the-sharing-economy-2ea737f1b5ad> auch zu finden in *Big data & civic engagement*, 47, 47-52. https://www.researchgate.net/profile/Nicolas-Douay/publication/321777389_Big_Data_Civic_Engagement/links/5a3153b3aca27271447b66b6/Big-Data-Civic-Engagement.pdf#page=47 [abgerufen am 01.08.2022]
- Scholz, T. (2016a). Platform cooperativism. Challenging the corporate sharing economy. New York, NY: Rosa Luxemburg Foundation. https://eticasfoundation.org/wp-content/uploads/2019/03/Scholz_Platform-Cooperativism.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Scholz, T. (2016b). How Platform Cooperativism can Unleash the Network. In: Scholz, T., & Schneider, N. *Ours to Hack and to Own: The Rise of Platform Cooperativism, A New Vision for the Future of Work and a Fairer Internet*. OR Books, New York; London. 20-28.
- Scholz, T. (2017). *Uberworked and underpaid: How workers are disrupting the digital economy*. John Wiley & Sons, Hoboken, New Jersey.
- Scholz, T. (2018). Von der Sharing Economy zum Plattform-Kooperativismus. *!impuls!*. https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Sonstiges/SPDerneuern/Impuls_Scholz_Treiber.pdf [abgerufen am 01.08.2022]
- Schor, J. B. (2017). Old Exclusion in Emergent Spaces. In Scholz, T., & Schneider, N. *Ours to Hack and to Own: The Rise of Platform Cooperativism, A New Vision for the Future of Work and a Fairer Internet*. OR Books, New York; London, 20-28.

- Schor, J. B., & Attwood-Charles, W. (2017). The “sharing” economy: labor, inequality, and social connection on for-profit platforms. *Sociology Compass*, 11(8), e12493. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/soc4.12493>
- Schwellnus, C., Geva, A., Pak, M., & Veiel, R. (2019). "Gig economy platforms: Boon or Bane?", OECD Economics Department Working Papers, No. 1550, OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/fdb0570b-en>.
- Scott, M. (18.05.2017). E.U. Fines Facebook \$122 Million Over Disclosures in WhatsApp Deal. *New York Times*. <https://www-nytimes-com.uaccess.univie.ac.at/2017/05/18/technology/facebook-european-union-fine-whatsapp.html> [abgerufen am 01.08.2022]
- Seidl, T. (2020). The politics of platform capitalism: A case study on the regulation of Uber in New York. *Regulation & Governance*. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/reg0.12353>
- Slee, T. (2015). *What's Yours is Mine: Against the Sharing Economy*. OR Books, New York and London.
- Snyder, H. (2019). Literature review as a research methodology: An overview and guidelines. *Journal of Business Research*, 104, 333-339. <https://doi.org/10.1016/j.jbusres.2019.07.039>
- Sobolev, A.V., Pakhomov, V.M., Brilon, A.V., Konnova, O.A., & Minchenkova, I.V. (2021). Cooperative Platform in the Modern Economy. In: Bogoviz, A.V., Suglobov, A.E., Maloletko, A.N., Kaurova, O.V., & Lobova, S.V. (Hrsg.). *Frontier Information Technology and Systems Research in Cooperative Economics. Studies in Systems, Decision and Control*, vol 316. Springer, Cham. 25-31.
- Solel, Y. (2019). If Uber were a Cooperative: A Democratically Biased Analysis of Platform Economy. *The Law & Ethics of Human Rights*, 13(2), 239-262. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1515/lehr-2019-2007>
- Srnicek, N. (2017). *Platform capitalism*. John Wiley & Sons. Hoboken, New Jersey.
- Staab, P. (2019). *Digitaler Kapitalismus*. Suhrkamp, Frankfurt.
- Stavis-Gridneff, M. (2019). E.U.'s New Digital Czar: 'Most Powerful Regulator of Big Tech on the Planet'. *New York Times*. <https://www-nytimes-com.uaccess.univie.ac.at/2019/09/10/world/europe/margrethe-vestager-european-union-tech-regulation.html> [abgerufen am 01.08.2022]
- Templier, M., & Paré, G. (2018). Transparency in Literature Reviews: An Assessment of Reporting Practices across Review Types and Genres in Top IS Journals, *European Journal of Information Systems* (27:5), 503-550. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/0960085X.2017.1398880>
- Templier, M., & Paré, G. (2015). A framework for guiding and evaluating literature reviews. *Communications of the Association for Information Systems*, 37, 6. <https://doi.org/10.17705/1CAIS.03706>
- Thäter, L., & Gegenhuber, T. (2020). Plattformgenossenschaften: mehr Mitbestimmung durch die digitale Renaissance einer alten Idee?. In: Bader V., & Kaiser, S. (Hrsg.). *Arbeit in der Data Society. Zukunftsfähige Unternehmensführung in Forschung und Praxis*. Springer Gabler. https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/978-3-658-32276-2_13
- Trabucchi, D., & Buganza, T. (2020). Fostering digital platform innovation: From two to multi-sided platforms. *Creativity and Innovation Management*, 29(2), 345-358. <https://doi.org/10.1111/caim.12320>

- Tranfield, D., Denyer, D., & Smart, P. (2003). Towards a methodology for developing evidence-informed management knowledge by means of systematic review. *British journal of management*, 14(3), 207-222. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/1467-8551.00375>
- Uber Technologies, Inc. (2021). Uber Announces Results for Fourth Quarter and Full Year 2020. <https://investor.uber.com/news-events/news/press-release-details/2021/Uber-Announces-Results-for-Fourth-Quarter-and-Full-Year-2020/default.aspx> [abgerufen am 01.08.2022]
- Vallas, S. P. (2019). Platform Capitalism: What's at Stake for Workers? *New Labor Forum*, 28(1), 48-59. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/1095796018817059>
- van Doorn, N. (2017). Platform labor: on the gendered and racialized exploitation of low-income service work in the 'on-demand' economy. *Information, Communication & Society*, 20(6), 898-914. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1080/1369118x.2017.1294194>
- van Doorn, N., & Badger, A. (2020). Platform capitalism's hidden abode: producing data assets in the gig economy. *Antipode*, 52(5), 1475-1495. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1111/anti.12641>
- Ventura, L. (2020). World's Largest Companies 2020. *Global Finance*. <https://www.gfmag.com/global-data/economic-data/largest-companies> [abgerufen am 01.08.2022]
- Vlačič, P., & Štromajer, J. (2020). Taxi Cooperatives as an Alternative to Uber. *Lex Localis*, 18(3), 449-467. [https://doi.org/10.4335/18.3.449-467\(2020\)](https://doi.org/10.4335/18.3.449-467(2020))
- Wagner, G., & Prester, J. (2019). Information Systems Research on Digital Platforms for Knowledge Work: A Scoping Review. *ICIS 2019 Proceedings*. 2. <https://core.ac.uk/download/pdf/301383798.pdf> [abgerufen am 01.08.2022]
- Walker, M., Fleming, P., & Berti, M. (2021). 'You can't pick up a phone and talk to someone': How algorithms function as biopower in the gig economy. *Organization*, 28(1), 26-43. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/1350508420978831>
- Wood, A. J., Graham, M., Lehdonvirta, V., & Hjorth, I. (2019). Good gig, bad gig: Autonomy and algorithmic control in the global gig economy. *Work, Employment and Society*, 33(1), 56-75. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1177/0950017018785616>
- Woodcock, J., & Graham, M. (2019). *The gig economy*. Polity Press. Cambridge.
- Zhu, J. A., & Marjanovic, O. (2021). A different kind of sharing economy: A literature review of platform cooperatives. *Proceedings of the 54th Hawaiian International Systems Sciences*. <http://hdl.handle.net/10453/146565> [abgerufen am 01.08.2022]
- Zhu, J., & Marjanovic, O. (2020). How Do Platform Cooperatives Contribute to Sustainable Development Goals?. *AMCIS 2020 Proceedings*. 8. https://aisel-aisnet-org.uaccess.univie.ac.at/amcis2020/sig_green/sig_green/8/ [abgerufen am 01.08.2022]
- Zuboff, S. (2015). Big other: Surveillance Capitalism and the Prospects of an Information Civilization. *Journal of Information Technology*, 30(1), 75-89. <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1057/jit.2015.5>
- Zygmuntowski, J. (2018). Commoning in the Digital Era: Platform Cooperativism as a Counter to Cognitive Capitalism. *Praktyka teoretyczna*, (27), 168-192. <https://www.ceeol.com/search/article-detail?id=703056> [abgerufen am 01.08.2022]